



Mit starker Leistung auf der Berufe-WM in Südamerika: das deutsche Landschaftsgärtner-Team Tamara Kaufmann und Rouven Förschner.

## WorldSkills São Paulo 2015

### Deutsches Team mit starker Leistung bei Berufe-WM in Brasilien

Deutsches Mixed-Team der Landschaftsgärtner mit starker Leistung bei der Weltmeisterschaft in Südamerika: Sechster Platz und „Medallion for Excellence“ für Tamara Kaufmann und Rouven Förschner.

Die Besten der Welt in São Paulo: Von Anfang an gab es bei den 17 angetretenen Teams ein ganz enges Feld im ersten Drittel und zwar bis zum letzten Tag. Für Tamara Kaufmann und Rouven Förschner vom Ausbildungsbetrieb Wagner Gärten in Neresheim-Schweindorf hat es zwar nicht aufs Siegertreppchen gereicht, aber trotzdem mischten die beiden Baden-Württemberger ganz vorne mit. Für ihre herausragende Leistung brachten sie die „Medallion for Excellence“ mit nach Hause, eine Auszeichnung der Jury für herausragende Leistung im Skill 37 „Landscape Gardening“ bei den 43. WorldSkills in São Paulo/Brasilien.

Den Weltmeistertitel im Garten- und Landschaftsbau holte sich Südtirol mit Matthias Hofer und David Gögele. Auf

dem Silbertreppchen standen gemeinsam die Schweiz (Benedikt Rüesch und Isai Tschamun) sowie Großbritannien (Jonathan Gill und Matthew Beesley). Das deutsche Team errang im starken und engen Feld der weltbesten Landschaftsgärtner mit 512 Punkten den sechsten Platz.

#### Eindrücke der Extraklasse

Tamara Kaufmann und Rouven Förschner zogen eine sehr positive Bilanz: „Hier dabei sein zu dürfen war einfach ein absolut beeindruckendes Erlebnis, das uns niemand mehr nehmen kann“, sind sich beide sicher. Das Teamgefühl, die körperlichen, aber auch die mentalen Grenzerfahrungen unter diesen Wettbewerbsbedingungen sind auf jeden Fall ein nicht alltägliches Abenteuer gewesen. In den letzten Minu-

ten des Wettbewerbs durch die Familien und Hildegard und Karl-Heinz Wagner, die Chefs der beiden, angefeuert zu werden in diesem fernen Land, war einfach gigantisch. „Diese Unterstützung war super und wir haben einfach alles gegeben, was noch möglich war“, erklären die beiden, für die es



auch interessant war zu sehen, wie andere Nationen an die Aufgabe herangehen. „Irgendwie hat fast jeder das Holzdeck anders gebaut“, berichten Tamara und Rouven. Auch die mitgebrachten Werkzeuge unterschieden sich sehr. Das sind einfach ganz besondere Erfahrungen.

#### Landestypische Wettbewerbsaufgabe

Sie haben hart gekämpft und wirklich 23 Stunden lang „Vollgas“ gegeben. Gut vorbereitet von Peter Emmerich und Johannes Gaugel im Überbetrieblichen Ausbildungszentrum des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg in Heidelberg, starteten die beiden, fachlich absolut fit, mit ihrem Experten und Teambetreuer Martin Gaissmaier ins Rennen. >>>

#### In diesem Heft

- Landschaftsgärtner-Cup 2015 3
- Rückengesund durch die Ausbildung 5
- Nachwuchswerbung: Neue Kampagne kommt 6
- Nachwuchswerbung „Äußerst attraktiv!“ 7
- Green Day 2015 7
- Programmübersicht: WdA-Seminare 8



Das WM-Team Tamara Kaufmann und Rouven Förschner im engen Austausch mit Teambetreuer und internationalem Juror Martin Gaissmaier.

>>> Zu bauen waren eine Natursteinmauer aus brasilianischem Quarzit, eine zweifarbige Pflasterfläche, ein Hochbeet aus Ziegeln sowie ein zweistufiges Holzdeck und ein Bachlauf, angelehnt an die Natur des brasilianischen Regenwaldes. Dieser sieben mal sieben Meter große Garten sollte die unterschiedlichsten Klimazonen und Ökosysteme des riesigen Landes vereinbaren.

Die Geschichte brasilianischer Gärten ist eng mit den weltberühmten Arbeiten des Landschaftsarchitekten Roberto Burle Marx verbunden, und dessen Passion galt der tropischen Pflanzenwelt, was sich in der



Ein eingespieltes Duo: Tamara und Rouven sicherten sich 2014 bereits den Deutschen Meistertitel.

Planung widerspiegelte. Zudem möchte diese Gestaltung, die aus zwei Teilen besteht, die hektische Geschwindigkeit unserer heutigen Zeit entschleunigen. Die Einladung zum Hineinspazieren, um dann

vor Ort die Schönheit der Natur zu bewundern, übernimmt das geschwungene Wildpflaster in zwei Farben, das sofort an den weltberühmten Copacabana Boardwalk erinnert. Die anschließende Holzterrasse direkt neben der Natursteinmauer gewährt einen schönen Überblick über den Bachlauf und die üppige tropische Pflanzung. Ein Hochbeet aus Ziegeln symbolisiert die Grenze zwischen opulenter Natur und architektonischer Gestaltung.

Bezeichnend für die Baustelle des deutschen Teams war, dass jede der Aufgaben mit der gewohnten deutschen Präzision erledigt wurde. Tamara und Rouven arbeiteten konzentriert und in einem unglaublichen Tempo ihre lange Liste ab und als der Schlusspfiff erklang, standen zwei völlig verschwitzte und mit Erde verklebte, aber glückliche deutsche Landschaftsgärtner auf einer fast fertigen Baustelle. „Es fehlten wirklich nur ein paar Kleinigkeiten“, freute sich Gaissmaier, der „sein“ Team sofort nach dem Abpfiff herzlich in die Arme schloss.

#### Bewertung der Baustellen

Insgesamt bewerteten 19 Experten die Baustellen der 16 Teams. Es waren zwar 18 Teams vorgesehen, doch Thailand hatte wohl vergessen, seine Teilnehmer offiziell anzumelden. Nachdem sich einer der Spanier verletzte, musste dieses Team leider frühzeitig aufgeben. Am ersten Abend fand die objektive und subjektive Bewertung der Natursteinmauer statt, die Tamara

Kaufmann und Rouven Förschner sozusagen mit dem Tagesschlusspfiff vollendeten.

Nach Abschluss des zweiten Tages bewerteten die Experten die Pflasterfläche und das Hochbeet. Die objektive Bewertung erfolgte durch die Vermessung der Baustellen mittels einer Totalstation, mit welcher Höhenwinkel und Maße überprüft wurden. Die subjektive Bewertung, also die Optik und fachliche Richtigkeit, übernahmen die Experten.

Am letzten Wettbewerbstag wurden der Bachlauf, die Pflanzung, der Gesamteindruck des Gartens, das konsequente Einhalten der Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften, der Umgang mit Maschinen und Werkzeugen, die Sauberkeit sowie die Teamarbeit bewertet. Laut Gaissmaier haben hier Tamara und Rouven voll gepunktet, die beiden verstanden sich auf der Baustelle fast ohne Worte und alles lief wunderbar Hand in Hand. Das bedeutete, dass am letzten Wettbewerbstag noch 55 Prozent aller Punkte zu vergeben waren. Eine wirkliche Einschätzung der Platzierung war deshalb im Vorfeld kaum möglich.

#### Südamerikanische Siegerehrung

Die Abschlussfeier gehörte ganz den Gewinnern dieser WorldSkills – und Gewinner waren sie ja irgendwie alle: Viele dank einer Medaille, die anderen durch wertvolle Erfahrungen, schöne Erlebnisse und neu geschlossene Freundschaften. Nachdem die 59 Nationen in die Sportarena des Ibirapuera Gymnasiums in São Paulo eingelaufen waren, tobte die Halle und die Stimmung knisterte förmlich, in Erwartung der bevorstehenden Medaillenvergabe. Das fetzige musikalische Zwischenprogramm übernahm die brasilianische Karnevalsband „Monobloco“ aus Rio de Janeiro mit bekannten südamerikanischen Rhythmen. Nach den Siegerehrungen gab es für die Teilnehmer eine „Big Party“ und die hatten sich nach vier Tagen Höchstleistung alle wahrlich verdient. Die nächsten WorldSkills finden vom 14. bis 19. Oktober 2017 in Abu Dhabi statt.

Petra Reidel, Blätterwerk Redaktionsbüro, Grafenau, [www.blaetterwerk-redaktionsbuero.de](http://www.blaetterwerk-redaktionsbuero.de)





Oberjuror Ludger Plaßmann (ganz rechts) freut sich mit den elf Teams über die tollen Leistungen.

(Foto: Thomas Uhlemann)

## Siegerteam kommt aus Baden-Württemberg

### Landschaftsgärtner-Cup 2015 in der BUGA-Stadt Brandenburg

Verdiente Lorbeeren: Robin Saum von der Firma Paul Saum Garten- und Landschaftsbau aus Hohenfels und Lukas Uihlein vom Betrieb Matthias Widenhorn Gärten am See aus Sipplingen sind die besten angehenden Landschaftsgärtner Deutschlands. Den zweiten Platz eroberten Vitus Pirschlinger und Michael Schmidt, beide vom Betrieb Gaissmaier aus Freising in Bayern. Über den dritten Platz freuten sich Dominik Kruse und Philipp Hakenes vom Ausbildungsbetrieb Beran Gärten aus Neu Wulmstorf, die für Hamburg starteten.



Genauigkeit war auch beim Setzen der Palisaden gefragt, Robin (rechts) und Lukas nahmen's ganz genau und das zahlte sich aus...

(Foto: Thomas Uhlemann)

In diesem Jahr traten am 18. und 19. September die 22 Teilnehmer auf der BUGA 2015 Havelregion in der Stadt Brandenburg an. Zwei Tage lang pflanzten und pflasterten die angehenden Experten im Garten- und Landschaftsbau um die Wette. Die Mannschaften reisten in elf Zweier-teams aus allen Regionen Deutschlands zur Bundesgartenschau ins Havelland.

Die BUGA als Austragungsort der Meisterschaft konnte nicht passender sein: Vom Koiteich über originelle Spielplätze bis zu den 33 spannenden Themengärten – auch in diesem Jahr bewiesen die Landschaftsgärtner in vollem Umfang ihr Können. Bäume haben sie dort gepflanzt, Wege angelegt, Holzstege gebaut sowie unzählige Pflanzen in Szene gesetzt – Landschaftsgärtner waren für die BUGA unverzichtbar.

#### Die Aufgabe: ein Heidegarten mit Sitzmauer

15 Stunden hatten die Landessieger der angehenden Landschaftsgärtner Zeit, auf jeweils einer Fläche von 16 m<sup>2</sup> einen Garten zu bauen. Die Azubis zeigten die gesamte Bandbreite der landschaftsgärtnerischen Fachkenntnis, wie Vermessung, verschiedene Pflanz- und Pflasterarbeiten, Wegebau und das Arbeiten mit Naturstein. >>>





Die stolzen Sieger Robin Saum (links) und Lukas Uihlein.



BUGA-Maskottchen Wilma Wels half den Azubis wo es nur konnte...

(Fotos: Thomas Uhlemann)

>>> Die Nachwuchstalente verbaute eine Palisadenmauer als Sitzelement, verlegte Polygonalplatten aus brasilianischem Quarzit und errichtete eine Stützmauer aus Betonsteinen. Eine Bepflanzung im Stil eines „Heidegarten“ gehörte ebenfalls dazu.

#### Der Wettbewerb: spannend bis zum Schluss

Die Sieger Robin Saum und Lukas Uihlein zeigten Präzision und Nervenstärke. Neben den baulichen Leistungen bewertete die Jury auch Teamkompetenz und das Einhalten von Arbeitsschutzrichtlinien sowie den korrekten Umgang mit dem Werk-

zeug. Hanns-Jürgen Redeker, Präsident a. D. des Bundesverbandes Garten- und Landschaftsbau e. V., zeigte sich darüber begeistert, im Wettbewerb die Besten der Besten gesehen zu haben: „Sie sind alle Sieger“, lobte er während der Siegerehrung. Er ermutigte die Teilnehmer, sich weiterhin zu engagieren. Alle 22 Finalisten, so betonte er, seien ein wirklicher Gewinn für den gärtnerischen Berufsstand. Sie erhielten nicht nur große fachliche Anerkennung, es erwarten sie auch glänzende Berufsaussichten – und das Siegerteam konnte sich zudem über ein Preisgeld von 500 Euro freuen. Ob Siegertreppchen oder Platzierung, wer am Wettbewerb teilnehmen

durfte hatte allen Grund stolz zu sein. Egal wo das Team am Ende auf dem Podium stand, für alle Teilnehmer steht die Karriereampel auf Grün.

#### Der Cup live im Internet

Von der Vorbereitung bis zur Siegerehrung: Fotos, Pläne und Teams finden sich ausführlich beschrieben unter [www.landschaftsgaertner.com](http://www.landschaftsgaertner.com) – und natürlich frei zugänglich im Facebook-Auftritt der Landschaftsgärtner, in dem der Cup live begleitet wurde: [www.facebook.com/dielandschaftsgaertner](http://www.facebook.com/dielandschaftsgaertner).

Stefan Mingramm,  
FGL Berlin und Brandenburg, Kleinmachnow



Volles Haus: der Landschaftsgärtner-Cup 2015 – ein Highlight der BUGA 2015 Havelregion.

(Foto: AuGaLa)



Der Rundfunk Berlin-Brandenburg war live dabei und berichtete ausführlich im TV.

(Foto: AuGaLa)

# Rückengesund durch die Ausbildung

## Bundesweite Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“

Deutschlandweit gehen 40 Millionen Arbeitsunfähigkeitstage auf das Konto von Rückenschmerzen. Auch im Garten- und Landschaftsbau führen rückenbedingte Ausfälle die Fehlzeitenstatistiken an. Sie kennen keine Altersgrenzen, denn bereits Berufseinsteiger sind davon betroffen. Das sind gute Gründe, um rückengerechte Arbeits- und Verhaltensweisen bereits in jungen Jahren zu fördern.

Durch die körperlich schweren und oftmals durch Fehl- und Zwangshaltungen geprägten Tätigkeiten gerät auf Dauer das gesunde Zusammenspiel von Nerven, Muskeln, Sehnen, Bändern und Gelenken aus dem Gleichgewicht. Manchmal ist schon eine einzige Überlastung zu viel, auch wenn sie nur ganz kurz ist. Die Folge: schmerzhafte Muskelverspannungen bis hin zu Bandscheibenvorfällen. Damit es so weit nicht kommt, ist es wichtig, Berufseinsteiger frühzeitig im Hinblick auf rückengerechte Arbeitstechniken zu sensibilisieren und zu motivieren. Nicht selten hört man von langjährigen Mitarbeitern im GaLaBau den Satz: „Hätte ich Informationen zur rückengerechten Arbeitsweisen bereits in meiner Ausbildungszeit bekommen, wäre mir vielleicht der Bandscheibenvorfall erspart geblieben.“

### Oft unterschätzte Vorbildfunktion

Chefs und Ausbilder sind wichtige Vorbilder in punkto Rückengesundheit am Arbeitsplatz. Sie zeigen Auszubildenden rückenentlastende Arbeitshaltungen auf, informieren über den Einsatz möglicher Hilfsmittel und unterstützen und motivieren in der Umsetzung rückengerechter Arbeitsweisen im betrieblichen Alltag. Dabei gehen sie mit gutem Beispiel voran und unterstützen Auszubildende nach dem Motto: „Lass dir bei schweren Hebe- und Tragevorgängen von Kollegen helfen, setze am Arbeitsplatz vorhandene Hilfsmittel ein, hebe und trage rückengerecht. Noch ein paar rückenentlastende Ausgleichsübungen zwischendurch und du hältst deinen Rücken gesund und leistungsfähig.“

### Gefährdungen erkennen – Mitdenken erwünscht

Auszubildende sollen erkennen und lernen, dass es im Betrieb ausreichend technische und organisatorische Möglichkeiten gibt, um eine zu hohe Belastung des Rückens zu vermeiden. Aber auch, dass körperlicher Ausgleich sowie das Freizeitverhalten ebenfalls wichtig für den Erhalt der Rückengesundheit sind. Mittels Unterweisungen sind Auszubildende über Rücken belastende Tätigkeiten sowie über vorbeugende Maßnahmen zu informieren. Das gilt übrigens nicht nur für Auszubildende. Man kann Unterweisungen auch einmal ganz anders gestalten. Als Instrument bietet sich die Ideenwerkstatt an. Zunächst sammeln alle Mitarbeiter aus einem Arbeitsbereich Tätigkeiten, die ins Kreuz gehen. Im Anschluss wird gemeinsam überlegt, welche Maßnahmen hier Abhilfe schaffen könnten. Ausprobieren lohnt sich.

Lasten ständig mit „rundem Rücken“ zu heben oder einseitig zu tragen, nimmt der Rücken einem auf Dauer krumm. Die rückengerechte Hebe- und Tragetchnik sollte nicht erst angewandt werden, wenn einen der Rücken vor Schmerzen in die richtige Haltung zwingt.

Das Erlernen rückengerechter Arbeitstechniken ist im Garten- und Landschaftsbau bereits fester Bestandteil der überbetrieblichen Ausbildung. Das erlernte Wissen können Auszubildenden in ihre Betriebe weitertransportieren. Dieses Potential sollte erkannt und genutzt werden.

Bis Ende 2015 läuft die bundesweite Präventionskampagne „Denk an mich. Dein

### Die richtige Hebe- und Tragetchnik

- Lasten wenn möglich aufteilen oder zu zweit tragen. Falscher Ehrgeiz oder Stolz schadet der Rückengesundheit.
- So nah wie möglich an die Last herantreten.
- Beine ausreichend breit (mehr als hüftbreit) auseinanderstellen.
- Anheben der Last mit geradem Rücken und nur so tief wie nötig aus der Hocke (nicht unter 90° im Knie).
- Die Last mit geradem Rücken dicht am Körper halten.
- Säcke am besten auf der Schulter tragen.
- Last gleichmäßig, ebenfalls mit geradem Rücken, absetzen.



(Foto: SVLFG)

Rücken“ mit der Botschaft: „Das richtige Maß an Belastung hält den Rücken gesund.“ Im Rahmen der Kampagne unterstützt die SVLFG mit zielgruppenspezifischen Medien, wie einer Broschüre oder Plakaten zu Ausgleichsübungen, und bietet themenbezogene Veranstaltungen an. Im Seminar „Dem Rücken den Rücken stärken“ haben Ausbilder und im Betrieb Interessierte die Möglichkeit, rückengerechte Arbeitstechniken zu erlernen. Ziel ist es, das erlernte Wissen in den Betrieb weiter zu transportieren. Die Schulung ist für versicherte Betriebe kostenfrei. Alle Informationen sind im Internet unter [www.svlfg.de](http://www.svlfg.de) abrufbar.

Ina Siebeneich, Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG), Kassel, [www.svlfg.de](http://www.svlfg.de)





Von Print bis Digital: wie die laufende wie auch die kommende Kampagne zur Nachwuchswerbung ein breites Medienspektrum umfassen.

## Neue Kampagne kommt

### Frische Impulse für die Nachwuchswerbung

„Bilder sagen mehr als Worte“ – das gilt nicht überall pauschal, aber in der Werbung umso mehr. Gerade in der Nachwuchswerbung ist es wichtig, am Puls der Zeit zu bleiben, denn in einem immer stärker umkämpften Markt um die Fachkräfte von morgen ist es ein Muss, die richtige (Bild-)Sprache der jungen Menschen zu treffen. Das Ausbildungsförderwerk stellt hier mit der kommenden Kampagne die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft im Sinne der Landschaftsgärtner und ihrer boomenden Branche.

In einer immer schnelllebiger werdenden Welt müssen auch die Werbung und vor allem ihre Bilder immer schneller wirken. Was dabei spontan und aktuell erscheint, gilt es von langer Hand vorzubereiten: Von der Ist-Analyse, der Agenturrecherche und -auswahl, über die Vorgespräche, Konzeptüberprüfungen, Feinjustierungen und Testdurchläufe bis hin zur endgültigen Realisierung einer immer größer werdenden Bandbreite von Medien – „Reklame“ ist vielschichtiger und aufwendiger denn je. Daher unterstützt das



Das erste AuGaLa-Handbuch der Nachwuchsförderung – bereits 2004 stand es den Betrieben zur Verfügung.

Ausbildungsförderwerk die Kommunikationsarbeit der landschaftsgärtnerischen Betriebe durch maßgeschneiderte Medien und Maßnahmen, damit die Betriebe sich ausreichend auf Ihr grünes Kerngeschäft konzentrieren können.

#### Zielgerichtet in die Zukunft

Für die Realisierung der neuen Nachwuchswerbekampagne wurde von den Gremien des AuGaLa (Vorstand, Verwaltungsrat und Mitgliederversammlung) Mitte 2015 eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des AuGaLa-Vorstandsvorsitzenden August Forster geschaffen. Entsprechend der Mitglieder des AuGaLa (dem Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau sowie seiner angeschlossenen zwölf Landesverbände und der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt) wurde die siebenköpfige Arbeitsgruppe mit Vertretern aller Gremien besetzt. Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite werden dabei von den hauptamtlichen (Marketing-)Mitarbeitern im Haus der Landschaft in Bad Honnef unterstützt.

#### 2003 – 2011 – 2017 ...

Anzeigen, Ausstellungsmaterial, Multimedia: das AuGaLa führt seit Jahrzehnten über viele Kanäle Nachwuchswerbung und bundesweite Kampagnen durch. Konnte man sich früher auf klassische Printmedien, Broschüren und Werbemittel konzentrieren, führt heute kein Weg mehr an Internet, Social Media, Videos und Apps vorbei. Eine Konstante dabei: die mittlerweile 20 Referentinnen und Referenten für Nachwuchswerbung, die über die BGL-Landesverbände deutschlandweit im Einsatz sind – nah an den Schülern und Multiplikatoren wie Lehrern einerseits und an den Betrieben wie Ausbildern andererseits.

#### Breite Basis – besondere (Werbe-)Wirkung

Ob allgemeine Imagewerbung für den Berufsstand oder die konkrete Ansprache: Bildmotive, Medien, Maßnahmen ... was ist aus Ihrer ganz persönlichen Sicht wichtig? Was wünschen Sie sich für Ihre ganz eigene Nachwuchswerbung, für den Auftritt auf



2011 konnte neu zugegriffen werden: „Geben Sie Perspektiven – Nachwuchswerbung im Garten- und Landschaftsbau“ kam bundesweit erfolgreich zum Einsatz ... Fortsetzung folgt.

Berufe- und Fachmessen, den Tag der offenen Tür, die Werbung von Schülerinnen und Schülern mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit? Jede Region, jeder Betrieb hat andere Ansprüche und Rahmenbedingungen, schicken Sie uns Ihre Anregungen und Ideen einfach an [info@augala.de](mailto:info@augala.de), Stichwort Nachwuchswerbung. Denn eines ist sicher: „Ohne Fachkräfte keine Zukunft!“ – und die betriebliche Ausbildung junger Menschen ist der beste Schlüssel dazu.

Thomas Wiemer, AuGaLa, Bad Honnef

## Green Day für den Betrieb nutzen

Am 12. November 2015 heißt es wieder: Green Day – Schulen checken grüne Jobs!

Der deutschlandweit zum vierten Mal stattfindende Aktionstag bietet teilnehmenden Garten- und Landschaftsbaubetrieben die Möglichkeit, kostenlos künftige Nachwuchskräfte kennenzulernen. Alle Informationen unter [www.greenday-deutschland.de](http://www.greenday-deutschland.de) – gefördert vom AuGaLa.

Thomas Wiemer, AuGaLa, Bad Honnef



## Nachwuchswerbung „Äußerst attraktiv!“

Erneut ist ein „Virus“ für den Nachwuchs im Netz unterwegs

GENIAL VIRAL, der Videowettbewerb des AuGaLa in Kooperation mit der internationalen Filmschule Köln (ifs) hat einen weiteren „Virus“ hervorgebracht. Einen sogenannten Viralspot, ein kurzes Video, das sich wie ein Virus eigenständig in der digitalen Welt verbreitet.

„Äußerst attraktiv!“ und dabei „Auf den ersten und den zweiten Blick – absolut anziehend.“ heißt es im Sinne der Landschaftsgärtner seit Ende September im World Wide Web. Mit dem neuen Viralspot ist ein filmisches Kurzwerk online gegangen, das den Betrachter schon mit dem ersten Aufmacherbild neugierig macht.

„Film ab!“ für eine jugendliche Zielgruppe

Monstermäßige Gartenbesitzer, skurrile Hausmänner, knackige Saunagänger und nun „ansprechende Argumente“ für die Berufswahl ... mit den AuGaLa-Videospots der besonderen Art wird der potenzielle Nachwuchs stets mit einer ungewöhnlichen Story in der digitalen Welt abholt.

Emotionales Video für die erfolgreiche Viralspot-Reihe

Von den klassischen Medien über das Internet bis zu Social Media – das Ausbildungsförderwerk unterstützt seit Jahren bundesweit landschaftsgärtnerische Aus-

bildungsbetriebe bei der Nachwuchswerbung und setzt mit dem neuen Viralspot seine erfolgreiche virale Videoreihe fort. Unter dem Titel „Äußerst attraktiv!“ ist nun

der vierte Spot online gegangen, der die Zugriffszahlen der Filme von Beginn an weiter in die Höhe treibt – und den Ausbildungsberuf des Landschaftsgärtners noch mehr verbreitet.

Kreative Bilder – für einen kreativen Beruf

Mehr als 50.000 Mal wurden die vier Videos, die die Studierenden und Ehemaligen der internationalen Filmschule Köln mit großer Leidenschaft und Kreativität realisiert haben, bisher aufgerufen. Warum? Das lässt sich am besten filmisch entdecken. Alles Viralspots finden Sie direkt auf der Homepage unter: [www.augala.de](http://www.augala.de) über [www.landschaftsgaertner.com](http://www.landschaftsgaertner.com) oder den frei zugänglichen Facebook-Auftritt der Landschaftsgärtner, der mittlerweile über 4.000 Fans aufweist ([www.facebook.com/dielandschaftsgaertner](http://www.facebook.com/dielandschaftsgaertner)).

Thomas Wiemer, AuGaLa, Bad Honnef



# Programmübersicht WdA-Seminare

Informieren Sie sich näher bei Ihrem Landesverband über die Seminare

Zeitraum	Titel	Referent	Ort
<b>Landesverband Baden-Württemberg</b>			
06.11.2015	Vermittlung von Pflanzenkenntnissen – Schwerpunkt Stauden/Gräser	Ulrich Herzog	Heidelberg
20.11.2015	Als Ausbilder/in gekonnt kontern – entwickeln Sie Ihre Schlagfertigkeit!	Eberhard Breuninger	Leinfelden-Echterdingen
27./28.11.2015	Herausforderung Ausbildung: Vom Umgang mit „schwierigen“ Auszubildenden	José Flume, Anja Keitel	Leinfelden-Echterdingen
<b>Landesverband Bayern</b>			
18.01.2016	Womit verbringen Sie Ihre Zeit?	José Flume	Gräfelfing
19.01.2016	Womit verbringen Sie Ihre Zeit?	José Flume	Nürnberg
20.01.2016	Ausbildungsfrust – Ausbildungslust	Albrecht Bühler	Nürnberg
21.01.2016	Ausbildungsfrust – Ausbildungslust	Albrecht Bühler	Gräfelfing
24.02.2016	Tue Gutes und rede darüber – als Ausbilder noch bekannter werden	Eberhard Breuninger	Gräfelfing
25.02.2016	Tue Gutes und rede darüber – als Ausbilder noch bekannter werden	Eberhard Breuninger	Nürnberg
<b>Fachverband Berlin und Brandenburg</b>			
22./23.02.2016	Wie ticken Azubis?	Albrecht Bühler	LAGF Großbeeren
<b>Fachverband Hessen-Thüringen</b>			
10.11.2015	Führen und Motivieren	Ralf Hoffmann	Wiesbaden
03.12.2015	Mit der eigenen Stimme Klarheit in Konflikten schaffen	Joachim Beyer-Wagenbach	Wiesbaden
13.01.2016	Schlagfertigkeit und Stressbewältigung	Ralf A. Zunker	Wiesbaden
24.02.2016	Womit verbringen Sie Ihre Zeit?	José Flume	Wiesbaden
<b>Landesverband Nordrhein-Westfalen</b>			
12.11.2015	Top-Seminar Brennpunkt Ausbildung. Wie begeistern wir Menschen für eine Zukunft im GaLaBau?	Jörg Löhr, Christine Uhlmann u. a.	Münster
15./16.01.2016	Vom Azubi zur Fachkraft – für junge Landschaftsgärtner	Jörg Buschfeld	Oberhausen
25.01.2016	Mit guter Ausbildung fürs Unternehmen werben	Eberhard Breuninger	Münster
26.01.2016	Mit guter Ausbildung fürs Unternehmen werben	Eberhard Breuninger	Köln-Auweiler
27.01.2016	Keiner geht verloren – Ausbildung gut organisieren und Bindung aufbauen	Albrecht Bühler	Oberhausen
<b>Landesverband Niedersachsen-Bremen</b>			
12.11.2015	Top-Seminar Brennpunkt Ausbildung. Wie begeistern wir Menschen für eine Zukunft im GaLaBau?	Jörg Löhr, Christine Uhlmann u. a.	Münster
26./27.01.2016	Ausbilden auf der Baustelle	Anke Arndt-Storl	Bremen
04./05.02.2016	Vom Azubi zur Fachkraft	Jörg Buschfeld	Bremen
16./17.02.2016	Willkommenskultur in der Ausbildung	Albrecht Bühler	Bremen
08.03.2016	Praktische Wahrnehmungs- und Handlungshilfen für den Ausbildungsalltag	José Flume	Bremen
<b>Landesverband Sachsen-Anhalt</b>			
25./26.02.2016	Umgang mit „schwierigen“ Auszubildenden	José Flume	Magdeburg
<b>Fachverband Schleswig-Holstein</b>			
05./06.02.2016	Ausbildung und Image – sind Sie ein attraktiver Ausbildungsbetrieb?	José Flume	Aukrug-Tannenfelde
19./20.02.2016	Gewaltfreie Kommunikation	Jochen Hiester	Aukrug-Tannenfelde

## Impressum

Herausgeber: AuGaLa | Haus der Landschaft | 53602 Bad Honnef | Tel.: 02224 7707-0 | Fax: 02224 7707-77 | [www.augala.de](http://www.augala.de) | [info@augala.de](mailto:info@augala.de) | Verantwortlich: Ursula Heinen-Esser  
 Redaktion: Roger Baumeister | Reiner Bierig | Laura Gaworek | Angelika Kaminski | Axel Niemetz | Sabine Weller | Thomas Wiemer  
 Herstellung: signum|kom, Köln | Druck: Strube Druck & Medien OHG, Felsburg  
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.  
 ©2015 Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.